

BB101	1
<b>Warum werden in Telegrafie- und Fernschreib-Betriebsarten Betriebsabkürzungen und Q-Gruppen verwendet?</b>	
A	Durch die Verwendung von Betriebsabkürzungen und Q-Gruppen wird der Betriebsablauf vereinfacht und der übertragende Informationsgehalt pro Zeiteinheit optimiert.
B	Durch die Verwendung von Betriebsabkürzungen und Q-Gruppen wird der Informationsgehalt einer Aussendung verschleiert und damit für Unbeteiligte nicht verständlich.
C	Betriebsabkürzungen und Q-Gruppen werden nur bei besonderen Betriebsbedingungen verwendet, um z.B. den Einfluss von Fading oder Aurora auszugleichen.
D	Ein Betriebsverfahren, bei dem jeweils manuell auf Empfang geschaltet werden muss.
BB103	2
<b>Was bedeuten die gebräuchlichen Abkürzungen "TX", "RX" in dieser Reihenfolge?</b>	
A	Empfänger, Sender
B	Sender, Empfänger
C	Bildqualität, Tonqualität
D	Tonqualität, Bildqualität
BB110	3
<b>Wie gestalten Sie als DO1LEN einen allgemeinen Anruf in Telegrafie?</b>	
A	CQ CQ CQ DE DO1LEN DO1LEN DO1LEN
B	CQ QRZ CQ QRZ DE DO1LEN DO1LEN DO1LEN
C	QRZ QRZ QRZ DE DO1LEN DO1LEN DO1LEN
D	CQ CQ CQ CQ CQ CQ DE DO1LEN
BB301	4
<b>Was versteht man unter dem RST-Rapport? Es ist eine Kurzformel,</b>	
A	um den Ionosphärenzustand zu beschreiben.
B	um die Empfangsqualität zu beschreiben.
C	um die Sonnenfleckenaktivität zu beschreiben.
D	um die Sendeleistung zu beschreiben.

BB308	5
<b>Bei einer SSB-Verbindung auf VHF/UHF sagt Ihnen Ihr Gesprächspartner: "Ich empfangen Sie mit R5 und 30 dB über Rauschen". Was meint er damit?</b>	
A	Er kann mich nur mit Schwierigkeiten lesen, da mein Signal mit 30 dB stark verrauscht ist. Bei ihm ist die relative Signalstärke auf einem Messgerät in dB ablesbar.
B	Er kann mich einwandfrei lesen und mein Signal ist ausreichend stark. Bei seinem Empfänger ist die relative Signalstärke in dB ablesbar.
C	Er kann mich einwandfrei lesen, mein Signal ist stark und fast rauschfrei. Bei seinem Empfänger ist die relative Signalstärke in dBµV ablesbar.
D	Er kann mich ohne Schwierigkeiten lesen, obwohl mein Signal sehr schwach ist. Bei seinem Empfänger wird das Signal-/Rauschverhältnis in dB angezeigt.
BB406	6
<b>Wie wird "Fernsehen (Video), Restseitenbandübertragung mit analogen Signalen" bezeichnet?</b>	
A	C3F
B	J3F
C	F3F
D	A3F
BC101	7
<b>Welchen Frequenzbereich umfasst das 13-cm-Amateurfunkband in Deutschland?</b>	
A	3400 - 3475 MHz
B	1240 - 1300 MHz
C	5650 - 5850 MHz
D	2320 - 2450 MHz
BC105	8
<b>Welchen Frequenzbereich umfasst das 6-m-Amateurfunkband in Deutschland?</b>	
A	70 - 70,5 MHz
B	50,08 - 51 MHz
C	144 - 146 MHz
D	28 - 29,7 MHz

BC109	9
<b>Welchen Frequenzbereich umfasst das 17-m-Amateurfunkband in Deutschland?</b>	
A	21000 - 21450 kHz
B	18068 - 18168 kHz
C	24890 - 24990 kHz
D	14000 - 14350 kHz
BC204	10
<b>Sie rufen auf der Frequenz 144,300 MHz CQ und erhalten einen Anruf. Was tun Sie als nächstes?</b>	
A	Ich gebe zunächst einen Rapport und den Standortkenner durch.
B	Ich gebe zunächst die wichtigsten QSO-Daten durch. Wenn ein längeres Gespräch geführt werden soll, schlage ich Frequenzwechsel vor.
C	Ich schlage der anrufenden Station QSY vor, warte auf die Bestätigung und wechsle die Frequenz.
D	Ich frage die Gegenstation, ob sie eine andere Station auf der Frequenz hört. Wenn nicht, tauschen wir auf dieser Frequenz die Daten aus.
BC208	11
<b>Ist die Annahme richtig, dass man in den Satellitenbereichen z.B. des 2-m- oder 70-cm-Bandes mit einem Handfunkgerät lokalen Funkverkehr in F3E (FM) abwickeln kann, weil die Reichweite zu gering ist, einen Satelliten zu stören?</b>	
A	Nein, weil besonders die niedrig fliegenden Amateurfunksatelliten wegen der hindernisfreien direkten "Sichtverbindung" sehr stark gestört würden.
B	Ja, weil Amateurfunksatelliten dadurch nicht gestört werden.
C	Nein, weil besonders niedrig fliegende Amateurfunksatelliten wegen der hindernisfreien direkten "Sichtverbindung" zu Ihnen sehr stark stören könnten.
D	Ja, weil Amateurfunksatelliten in anderen als den benutzten Frequenzbereichen arbeiten und deshalb trotz der direkten "Sichtverbindung" nicht gestört werden.
BC210	12
<b>Welches Seitenband wird bei SSB-Betrieb im 20-m-Band in der Regel benutzt?</b>	
A	In der Regel wird im 20-m-Band das obere Seitenband benutzt.
B	Um den Nachteil der relativ niedrigen Sendefrequenz des 20-m-Bandes auszugleichen, wird das untere Seitenband benutzt.
C	In der unteren Bandhälfte das untere Seitenband, in der oberen Bandhälfte das obere Seitenband.
D	Im Europaverkehr wird das untere, sonst im Weitverkehr (so genannter DX-Verkehr) wird das obere Seitenband benutzt.

BC212	13
<b>Welcher Frequenzbereich soll im 20-m-Band auf Empfehlung der Internationalen Amateur Radio Union bevorzugt für SSB genutzt werden?</b>	
A	14100-14300 kHz
B	14030-14150 kHz
C	14112-14350 kHz
D	14000-14350 kHz
BC216	14
<b>Welche Bereiche des 10-m- und des 40-m-Bandes stehen nach den Empfehlungen der International Amateur Radio Union ausschließlich für die Betriebsart Telegrafie zur Verfügung?</b>	
A	28000-28200 kHz und 7000-7070 kHz
B	28000-28300 kHz und 7000-7080 kHz
C	28000-28070 kHz und 7000-7035 kHz
D	28000-28100 kHz und 7000-7050 kHz
BD105	15
<b>Was erkennen Sie aus dem Rufzeichen DP1XX?</b>	
A	Es handelt sich um eine Kurzzeituteilung für einen ausländischen Funkamateur, der eine Amateurfunkprüfungsbescheinigung, aber kein individuelles Rufzeichen hat.
B	Es handelt sich um eine Amateurfunkstelle der Klasse A oder E, die ohne Anzeige nach BEMFV betrieben werden darf.
C	Es handelt sich um eine deutsche Amateurfunkstelle, die an einem Ort mit exterritorialem Status betrieben wird.
D	Es handelt sich um ein Ausbildungsrufzeichen der Klasse A für Angehörige der Gaststreitkräfte in Deutschland.

BD106	16
<b>Was bedeuten die Rufzeichenzusätze "/p" und "/m" bei einer Amateurfunkstelle?</b>	
A	"/p" bedeutet, dass es sich um eine tragbare Amateurfunkstelle handelt, und "/m" bedeutet, dass die Amateurfunkstelle vorübergehend ortsfest betrieben wird.
B	"/p" bedeutet, dass die Amateurfunkstelle vorübergehend ortsfest im benachbarten Ausland betrieben wird, und "/m" bedeutet, dass die Amateurfunkstelle an Bord eines Wasserfahrzeugs betrieben wird, das sich auf See oder in einem Landfahrzeug befindet.
C	"/p" bedeutet, dass die Amateurfunkstelle tragbar oder vorübergehend ortsfest an einem Ort mit exterritorialem Status betrieben wird, und "/m" bedeutet, dass die Amateurfunkstelle an Bord eines Wasserfahrzeugs betrieben wird, das sich auf See auf Binnengewässern befindet.
D	"/p" bedeutet, dass es sich um eine tragbare oder vorübergehend ortsfest betriebene Amateurfunkstelle handelt, und "/m" bedeutet, dass es sich um eine bewegliche Amateurfunkstelle in einem Landfahrzeug oder an Bord eines Wasserfahrzeugs auf Binnengewässern handelt.
BD110	17
<b>Was bedeutet der Rufzeichenzusatz "/am"?</b>	
A	Die Amateurfunkstelle verwendet als Betriebsart Amplitudenmodulation.
B	Die Amateurfunkstelle wird an Bord eines Luftfahrzeuges betrieben.
C	Die Amateurfunkstelle wird an Bord eines Wasserfahrzeuges betrieben.
D	Die Amateurfunkstelle arbeitet mit geringer Leistung.
BD112	18
<b>Zu welcher Rufzeichenart gehören Rufzeichen mit dem Präfix DN1 bis DN8 und zwei bis drei Buchstaben im Suffix?</b>	
A	Klubstationsrufzeichen
B	Ausbildungsrufzeichen
C	Personengebundene Rufzeichen
D	Rufzeichen für automatisch arbeitende Stationen
BD113	19
<b>Rufzeichen, die mit DFØ, DKØ oder DLØ beginnen, sind zumeist</b>	
A	Rufzeichen für automatisch arbeitende Stationen der Klasse E.
B	Ausbildungsrufzeichen der Klasse E.
C	Klubstationsrufzeichen der Klasse A.
D	Personengebundene Rufzeichen der Klasse A.

BD115	20
<b>Woraus setzen sich die personengebundenen Rufzeichen deutscher Funkamateure zusammen? Sie setzen sich zusammen aus</b>	
A	zwei Buchstaben als Präfix, zwei Ziffer und zwei Buchstaben als Suffix.
B	zwei Buchstaben oder Ziffern und zwei bis drei Buchstaben als Suffix.
C	zwei Buchstaben als Präfix, einer Ziffer und 1-3 Buchstaben als Suffix.
D	einem Buchstaben als Präfix, einer Ziffer und zwei bis drei Buchstaben als Suffix.
BD208	21
<b>Welche Länder sind der Reihe nach den folgenden Landeskeennern zugeordnet? Die Landeskenner SM, S5, SP, SV entsprechen den Ländern</b>	
A	Schweden, Slowenien, Polen, Griechenland.
B	Schweden, Slowakei, Polen, Griechenland.
C	Slowenien, Griechenland, Polen, Schweden.
D	Schweden, Slowenien, Griechenland, Polen.
BE106	22
<b>Wie gestalten Sie Ihren allgemeinen Anruf in Telefonie, wenn Sie eine Verbindung mit einer australischen Amateurfunkstelle suchen?</b>	
A	Australia, Australia, Australia (etwa 3mal wiederholen) here is DL7RBI listening (internationales Buchstabieralphabet beim Rufzeichen benutzen).
B	CQ Australia this is DL7RBI calling (etwa 3mal wiederholen) and DL7RBI is listening (internationales Buchstabieralphabet beim Rufzeichen benutzen).
C	CQ Australien hier ist DL7RBI (etwa 3mal wiederholen) and DL7RBI is listed (internationales Buchstabieralphabet beim Rufzeichen benutzen).
D	CQ this is DL7RBI Australia calling (etwa 3mal wiederholen) and DL7RBI is listening to Australia (internationales Buchstabieralphabet beim Rufzeichen benutzen).
BE109	23
<b>Ihr Rufzeichen sei DH7RW. Sie hören in Telefonie unvollständig "... 7 Romeo Whiskey". Wie reagieren Sie?</b>	
A	Ich antworte: "Hier ist DH7RW, wurde ich gerufen?"
B	Ich antworte: "QRZ, wurde ich gerufen?"
C	Ich frage: "Wer hat mich gerufen?"
D	Ich frage erneut: "QRZ?"

BE114	24
<b>Sie haben eine Funkverbindung mit einer vorher "CQ" rufenden Station beendet. Anschließend werden Sie von einer anderen Station gerufen. Wie verhalten Sie sich?</b>	
A	Nach entsprechender Verständigung mit der neuen Gegenstation nehme ich die neue Verbindung mit ihr auf einer anderen, freien Frequenz auf.
B	Ich bleibe auf der Frequenz und tätige ein QSO mit der neu rufenden Station.
C	Ich reagiere nicht auf den Anruf, weil die Frequenz der Station gehört, die CQ gerufen hat.
D	Ich gehe etwa 1 kHz neben die bisherige Frequenz und rufe dort die anrufende Station.
BE205	25
<b>Eine "seltene" Station, die auf 14205 kHz "CQ" gerufen hat, sagt am Ende ihres CQ-Rufes "tuning 290-300 up". Was tun Sie, wenn Sie diese Station anrufen wollen?</b>	
A	Ich muss zwischen 14290 und 14300 kHz rufen.
B	Ich sende auf 14205 kHz und höre auf 14290 kHz.
C	Ich muss auf 14290 kHz oder darüber hören.
D	Die Funkstelle stimmt auf 14290 kHz ab.
BE209	26
<b>Was bedeutet die Aussage, dass ein Funkamateurl in Deutschland mit "VK" auf dem "langen Weg" gearbeitet hat?</b>	
A	Die Verbindung mit Australien ist wegen der Ausbreitungsbedingungen auf dem indirekten und somit längeren Weg über Südamerika hinweg zustande gekommen.
B	Die Verbindung mit Südamerika ist wegen der Ausbreitungsbedingungen auf dem indirekten und somit längeren Weg über Australien hinweg, zustande gekommen.
C	Die Verbindung mit Australien ist wegen der Ausbreitungsbedingungen auf langem direktem Weg über Südamerika hinweg zustande gekommen.
D	Der Verbindungsweg mit Australien ist wegen der schlechten Ausbreitungsbedingungen erst nach langer Wartezeit zustande gekommen.

BE213	27
<b>Wie erkennt ein Funkamateurl in der Regel, dass er mit "PY" auf dem "indirekten" und somit längeren Weg gearbeitet hat?</b>	
A	Aus der Stellung seiner Richtantenne erkennt er, dass diese in Richtung des längeren Weges nach Brasilien eingesetzt ist. Das heißt, er hat "PY" auf dem "direkten Weg" gearbeitet.
B	Durch die verhallte Tonlage der Verbindung erkennt er, dass diese in zwei Richtungen nach Brasilien stattgefunden hat. Das heißt, er hat "PY" nicht nur direkt sondern auf einem "längeren Weg" gearbeitet.
C	Aus der Stellung seiner Richtantenne erkennt er, dass diese der Richtung des kürzesten Weges nach Brasilien um 180° entgegengesetzt ist. Das heißt, er hat "PY" auf dem "langen Weg" gearbeitet.
D	Durch die verhallte Tonlage der Verbindung nach Brasilien, Ausbreitung der Funkwellen über zwei entgegengesetzte Wege.
BE402	28
<b>Wie wird eine Funkverbindung beurteilt, wenn über eine F3E-Relaisfunkstelle gearbeitet wird?</b>	
A	Es werden die Lesbarkeit R und die Signalstärke S vermindert um eine S-Stufe beurteilt, weil die Relaisfunkstelle meist eine höhere Leistung als die anderen Stationen haben.
B	Es werden nur verbale Aussagen gemacht, da die exakte Einschätzung bei Betrieb über eine Relaisfunkstelle nicht möglich ist.
C	Es werden die Lesbarkeit R und die Signalstärke S beurteilt, weil das zu einem vollständigen Rapport dazugehört.
D	Es wird nur die Lesbarkeit R beurteilt, weil sich die Signalstärke S auf die Relaisfunkstelle bezieht.
BE405	29
<b>Bei deutschen 2-m-Relaisfunkstellen liegt die Ausgabefrequenz üblicherweise</b>	
A	600 kHz höher als die Eingabefrequenz.
B	600 kHz niedriger als die Eingabefrequenz.
C	1,6 MHz niedriger als die Eingabefrequenz.
D	1,6 MHz höher als die Eingabefrequenz.



BE406	30
<b>Bei deutschen 70-cm-Relaisfunkstellen liegt die Ausgabefrequenz üblicherweise</b>	
A	7,6 MHz höher als die Eingabefrequenz.
B	600 kHz höher als die Eingabefrequenz.
C	600 kHz niedriger als die Eingabefrequenz.
D	7,6 MHz niedriger als die Eingabefrequenz.
BF102	31
<b>Wie heißt das internationale Notzeichen im Sprechfunk?</b>	
A	Prudence
B	Distresse
C	Securité
D	Mayday
BF106	32
<b>Sie haben auf einer Amateurfunkfrequenz eine Notmeldung von einem Schiff in Seenot empfangen. Wie verhalten Sie sich?</b>	
A	Da es sich nicht um Amateurfunkverkehr handelt verlasse ich die Frequenz.
B	Ich rufe die Station sofort an und biete meine Hilfe an.
C	Ich beobachte die Frequenz und achte darauf, ob die Notmeldung von einer Rettungsorganisation bestätigt wird. Wenn dies innerhalb einer kurzen Zeit nicht geschieht, rufe ich die Station an und biete meine Hilfe an.
D	Ich wiederhole umgehend die Notmeldung auf der gleichen Frequenz.
BG104	33
<b>In welchen Fällen muss ein Stationstagebuch geführt werden? Es muss geführt werden</b>	
A	auf Anordnung der zuständigen Behörde.
B	wenn die zulässigen Grenzwerte zum Personenschutz überschritten werden.
C	in den ersten zwei Jahren nach der Zulassung am Amateurfunkdienst.
D	wenn die effektive isotrope Strahlungsleistung (EIRP) mehr als 10 Watt beträgt.

BG112	34
<b>HZ1AB sagte Ihnen "QSL via K8PYD". Was würden Sie tun, um die QSL-Karte von HZ1AB zu erhalten?</b>	
A	Ich muss meine QSL-Karte an HZ1AB senden, weil K8PYD der QSO-Partner war.
B	Ich sende meine QSL-Karte an K8PYD, weil dieser der QSL-Manager von HZ1AB ist.
C	Ich warte, bis HZ1AB die Karte an K8PYD geschickt hat.
D	Ich schaue im Callbook nach der Adresse von HZ1AB und schicke ihm die Karte direkt.